Natur und Heimat, 52. Jahrg., Heft 3, 1992

Graphocephala fennahi YOUNG (*Homoptera, Cicadellidae*) auch im südlichen Westfalen

Michael Bußmann, Gevelsberg

Einen Neubürger in der westfälischen Wirbellosenfauna stellt die Zikade *Graphocephala fennahi*. Ursprünglich in den nördlichen USA und Süd-Kanada beheimatet, gelangte die Art bereits in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in den Süden Großbritanniens, wo sie seit den dreißiger Jahren als eingebürgert gelten kann.

In den siebziger Jahren wanderte die Zikade über die Schweiz und Frankreich durch das Rheinland schließlich auch nach Westfalen ein.
Die Ausbreitung auf dem westeuropäischen Kontinent wird durch HOFFMANN (1990) ausführlich dokumentiert. Hier (l.c.) findet sich auch die erste Erwähnung „Bochum aus 1989" für den westfälischen Raum. Bereits ein Jahr später melden RETZLAFF und SCHULZE (1991) die Art aus Bielefeld-Heepen und schlußfolgern eine Arealausdehnung in östliche Richtung.

Durch ihre auffällige Färbung (karminrote Längsstreifen über grünem Grund auf den Deckflügeln sowie seitlicher schwarzer Strich vom Apex durch das Auge bis zum Hinterkopf) ist die Art leicht kenntlich und unverwechselbar. Die Tiere sind gut flugfähig und zeigen beim Auffliegen die rotgefärbten Abdominaltergite.

Am 6.9.1991 flog *Graphocephala fennahi* erstmals ans Licht in meiner Wohnung in Gevelsberg (TK 25 4609, 4.4; 210 m ü. NN). Nachdem dieser Fund zunächst einige Zeit wenig beachtet liegen bleiben mußte, konnte ich mich erst im Oktober 1991 an weitere Nachforschungen zum Vorkommen dieser Zikade machen.

Nach CHINERY (1987) kommt *G. fennahi* auf *Rhododendron*-Arten vor, RETZLAFF und SCHULZE (1991) trafen sie auch auf Rosenblättern an.
Daher untersuchte ich am 16.10.1991 die vor meinem Wohnhaus befindlichen *Rhododendron* sp.-Bestände durch Abklopfen.
Schon nach kürzester Zeit befanden sich 15 Exemplare im Klopfschirm.
Die weitere visuelle Nachsuche ergab, daß die *Rhododendron*-Sträucher dicht besiedelt waren (insgesamt mehrere hundert Individuen). Die Tiere saßen in der Nachmittagssonne auf den Blattoberseiten und seitlich an den Blütenknospenschuppen, wo sie – wie auch bevorzugt an den Blattmittelrippen – saugten (Belegfotos vorhanden).

Am 17.10.1991 wurde mir schließlich ein Tier aus einem Vorgarten in Ennepetal- Büttenberg (ebenfalls TK 25 4609, 4.4; 270 m ü. NN) überbracht. Die Belege befinden sich in Collectio Bußmann Gevelsberg.

Daraufhin ging ich der Frage nach, ob auch bereits höhere Lagen des Südwestfälischen Berglandes durch *G. fennahi* besiedelt werden.
Die Nachsuche auf Rhododendren in Vorgärten, öffentlichen Parks und Friedhöfen in Breckerfeld (395 m ü. NN), Schalksmühle (310 m ü. NN) und Lüdenscheid (410 m ü. NN) blieben bislang jedoch ohne Erfolg.
Somit scheinen zunächst nur die niedrigen Lagen der südwestfälischen Mittelgebirgsschwelle besiedelt zu sein. Auf eine Ausbreitung von *G.fennahi* im Südwestfälischen Bergland sollte daher zukünftig geachtet werden.

Literatur

CHINERY, M. (1987): Pareys Buch der Insekten. Hamburg und Berlin: 92. – HOFFMANN, H.J. (1990): Zur Ausbreitung der Rhododendronzikade *Graphocephala fennahi* YOUNG (Homoptera, Cicadellidae) in Deutschland nebst Anmerkungen zu anderen Neueinwanderern bei Wanzen und Zikaden. Verh. Westd. Entom. Tag 1989: 285-301. – RETZLAFF, H. & W. SCHULZE (1991): Mitteilungen zur Insektenfauna in Ostwestfalen-Lippe V. Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. **7** (2): 65-68.

Anschrift des Verfassers: Michael Bußmann, Elberfelderstr. 9, 5820 Gevelsberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Bußmann Michael

Artikel/Article: Graphocephala fennahi YOUNG (Homoptera, Cicadellidae) auch im südlichen Westfalen 69-70